

barocken Linien und von Strahlen umrahmt. Auf diesen zahlreiche farbige Steine. Zwischen den Strahlen das Wappenkreuz, bez.: MORS. Ungemarkt.

Reiche, doch künstlerisch nicht hervorragende Arbeit, interessant als spätes. Erzeugnis eines Klosters. Mit Fonte Mariae kann freilich das schon 1551 mit päpstlicher Zustimmung aufgelassene Kloster Marienborn bei Daubenheim in der Pfalz nicht gemeint sein, ebensowenig wie das 1545 eingegangene Kloster Maidbrunn. Ein Zisterzienserkloster dieses Namens ist mir nicht bekannt.

Neuhörnitz.

Dorf, 5 km westlich von Zittau.

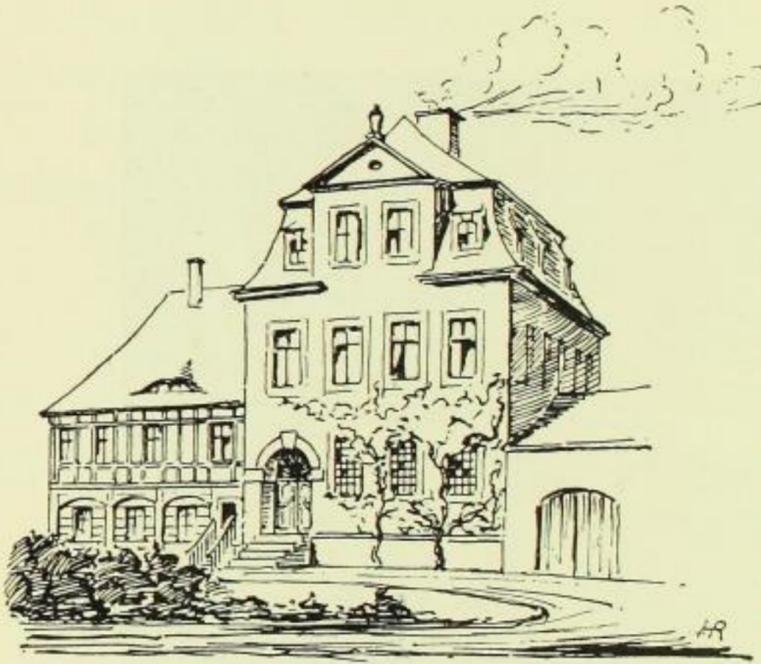


Fig. 106. Neuhörnitz, Schloß.

Auch die Treppe wurde hierbei verlegt. Im Obergeschoß haben sich dagegen noch schöne Stuckdecken über dem Vorplatz und einem saalartigen Raume nach dem Garten zu erhalten, letztere bemalt, aber wohl erst in neuerer Zeit. Das Ornament entspricht dem Uebergang zum Rokoko, teilweise schon naturalistische Blumen und Zweige. Diese Decken sind gleichzeitig mit dem Schloß ausgeführt. Die Decken der übrigen Räume haben nur Leistenverzierung.

Schloß (Fig. 106). Jetzt in eine Brauerei umgewandelt. Es ist 1751 von dem Zittauer Kaufmann Gottfried Hering erbaut, der von 1746—52 Besitzer von Neuhörnitz war. Das Schloß ist ein ganz schlichter Bau, aber ein gutes Beispiel dafür, wie bei äußerster Beschränkung dekorativer Mittel doch eine vornehme und reizvolle Wirkung erreicht werden kann. Der daneben stehende Fachwerksbau in Lausitzer Bauart scheint später angebaut zu sein.

Das überwölbte Erdgeschoß ist durch den Umbau zur Brauerei sehr verändert.

Neujonsdorf.

Dorf, 9 km südwestlich von Zittau.

In Neujonsdorf erhielten sich einige Altertümer an bäuerlichen Wohnhäusern.

Wohnhaus Nr. 12. Rokokoportal, im Schlußstein: J. F. H. | 1777.

Wohnhaus Nr. 16c (Gasthaus zum Nonnenfelsen). Originelles Portal vom Ende des 18. Jahrhunderts, mit imitierten Tannen verziert. Im Schlußstein Monogramm: C. B. G.

Wohnhaus Nr. 44 hat einen der besterhaltenen, nur noch in wenig Exemplaren vertretenen Lausitzer Schornsteine.

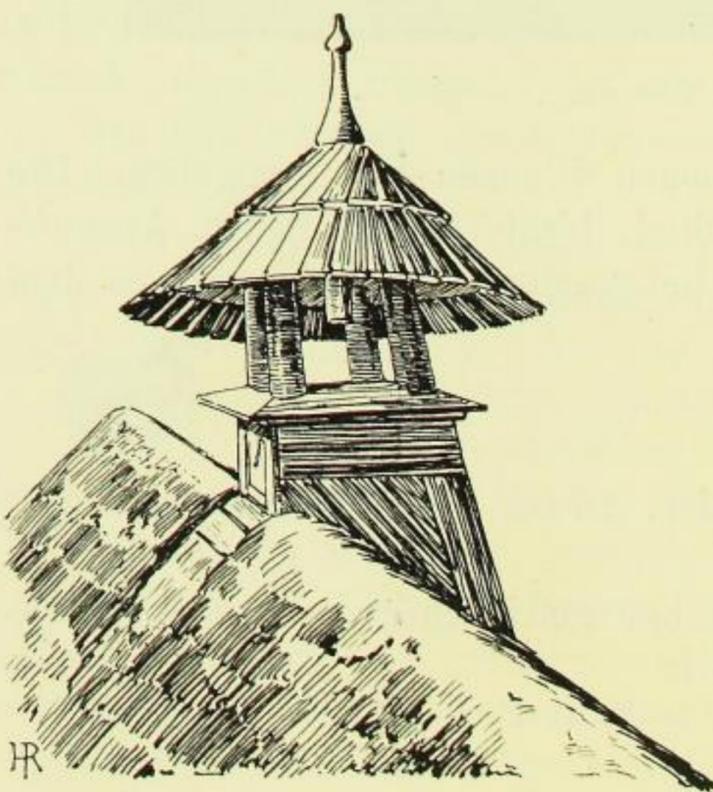


Fig. 107. Neujonsdorf, Schornstein.